



**Historischer Verein für Mittelbaden  
Mitgliedergruppe Schiltach/Schenkenzell e.V.**



[www.geschichte-schiltach-schenkenzell.de](http://www.geschichte-schiltach-schenkenzell.de)

## **„Do sin scho schwerere Auto drüber g'fahre“ – Der Einsturz der „Eselsbruck“ 1925**

Von Hans Harter

Als am 18. April 1925 ein Laster aus Wolfach mit einer Fuhre Bretter an der „Eselsbruck“ in Schiltach ankam, sah der Fahrer das Schild „Über 60 Zentner verboten“ und hielt. Da rief von gegenüber der Schreiner Schmalz, für den die Ladung bestimmt war, er könne unbesorgt kommen, „do sin scho schwerere Auto drüber g'fahre“, was ihn Gas geben ließ. Auf einmal „fing die Brücke an, auf- und niederzuschwanken, plötzlich ein Krachen, und sie brach in der Mitte ein, hinunter in die wasserreiche Schiltach“, wie „Der Kinzigtäler“ berichtete. Während der Fahrer mit dem Schrecken davonkam, hing sein Laster, ein Saurer (55 PS, 5 t Tragfähigkeit), in der Tiefe und musste samt schwerer Holzladung mühevoll geborgen werden.



*Nicht als Gaffer, sondern als Helfer gekommen: Schiltacher Arbeiter und Handwerker, u. a. Schreiner Schmalz (o. I.), Schlosser Pfau, Schuhmacher Wolber, Färber Wöhrle, Schuhmacher Wöhrle, Flaschner Hauser und Fuhrmann Kernberger Foto: Archiv Harter*

Während er schon abends mit einigen Beulen, aber „munterem Rattern den Schauplatz seines Abenteuers verließ“, bot die im Wasser hängende, 40 Jahre alte Eisenbrücke „ein groteskes Bild“. Der Schaden wurde auf 15.000 Mark taxiert. Zum Unfall äußerten sich auch Mitbürger: Es sei glimpflich abgegangen und die Brücke schon beim Bau verpfuscht worden. Mit all den Leuten, die oft massenhaft vom Bahnhof Schiltach-Stadt kamen, hätte ein noch schlimmerer Unfall passieren können. Spekuliert wurde auch über den Namen, der vom Pfusch käme: „Ein Eselsstreich“. Dem widersprachen Ältere, dass man schon vorher „Eselsbruck“ gesagt hätte.



*Blick in Fließrichtung der Schiltach, im Hintergrund das Haus Beeh, mit Frau Marie Beeh  
Foto: Archiv Harter*

Tatsächlich hat er mit dem sturen, doch arbeitsamen Grautier nichts zu tun, sondern mit „âsel / assel“ für das Gestell, das früher über den Öfen zum Trocknen der Kleider hing. Davon übernahmen es die Flößer: Als „Esel / Essel“ für den Holzrechen, den sie beim Triften in den Bach bauten, um die treibenden Rundhölzer und Scheiter aufzufangen, bevorzugt an Brücken, wo man sie gut herausziehen konnte. Weshalb hier ein solcher Holzfang bestand, hatte mit einem nahen Brennholzverbraucher zu tun, der Ziegelhütte: Sie bestand bis Ende des 19. Jahrhunderts auf der Forstwiese, neben einem Vorkommen von „Leimen“, das in einer Lehmgrube abgebaut wurde. Für die jährlichen 3-4 Brände zur Herstellung von Backsteinen und Ziegeln wurde viel Scheiterholz benötigt, die man anflößte und zur Ziegelei hoch schaffte. So bewahren die Namen „Eselsbruck“, wo der „Esel“ bestand, und „Ziegelhütte“ (seit 1923 Wohngebiet) ein Stück Schiltacher Wirtschaftsgeschichte, das sonst vergessen wäre.

Zurück ins Jahr 1925: Die Stadtverwaltung setzte alles daran, die Brücke durch einen Neubau zu ersetzen, wofür sie, bei der damaligen Geldknappheit, einen Holzhib, der für den Ausbau der Wasserleitung bestimmt war, umwidmen musste. Schon zum Jahresende hatten ein Ingenieur namens Basolt und der Bauunternehmer Müller die neue Brücke fertig gestellt, die großes Lob erfuhr: Ihr Beton sei von höchster Güte, ihre Form gefällig, ihre Konstruktion modern. Sie galt als „eine der flachsten Bogenbrücken in Deutschland“, in ihrer „gediegenen Einfachheit“ sogar als Schulbeispiel für den Baustil der Moderne der 20er Jahre, der „in der Zweckmäßigkeit die Grundlage der Schönheit erblickt.“ Nicht für einen wachsenden Verkehr ausgelegt, wurde sie 1997 durch die heutige, breite Stahlbetonkonstruktion ersetzt.



*Die noch 1925 fertig gestellte Bogenbrücke (Blick von Süden)...*

*Foto: Archiv Harter*



*... und der sie ersetzende Neubau von 1997 (Blick von Norden)*

*Foto: R. Mahn*

*Dieser Bericht erschien erstmals am 25. April 2019 im „Schwarzwälder Bote“  
und am 05. Juni 2019 im „Offenburger Tageblatt“*